Gottesdienst 09. September 2015

Herzlich willkommen







Frage 1:

– In der Schrift lesen wir, dass wir Könige und Priester sind. Heißt das, dass wir jetzt als Könige herrschen sollen?





- ✓ Grundsätzlich war es die Absicht Gottes, dass sein auserwähltes Volk, damals das Volk Israel, Könige und Priester sein sollten. Damit war die Absicht verbunden, dass Gott durch sein irdisches Volk seine Herrschaft in dieser Welt aufrichtet und mit ihnen regiert.
- ✓ 2.Mose 19,6. "Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation sein. Das sind die Worte, die du zu den Söhnen Israel reden sollst."
- ✓ Das ist die erste biblische Erwähnung des Wortes "Königreich" in Beziehung auf die göttliche Regierung und bezeichnet den Anfang des theokratischen Königreiches (Gottesherrschaft).
- ✓ Aber leider ist das Volk Israel von Gott abgefallen, so dass er den Stamm der Leviten als Priester eingesetzt hat. Die Wiederherstellung Israels und die Aufrichtung des Königreichs sind mit dem Kommen des HERRN verbunden, das zukünftig ist.





- ✓ Nun zu uns Christen, wie ist das mit uns?
- ✓ Offb 5,9 "...denn du bist geschlachtet worden und hast durch dein Blut für Gott erkauft aus jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk und jeder Nation 10. und hast sie unserem Gott zu einem Königtum und zu Priestern gemacht, und sie werden über die Erde herrschen!"
- ✓ Dieses herrschen auf der Erde ist ja zukünftig und wird sich erst vollziehen im tausendjährigen Reich, wenn Jesus als König der Könige herrscht und wir als Könige mit ihm.





- ✓ Auch in 1.Petr 2 werden wir als königliche Priester bezeichnet:
 1.Petr 2,9. "Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, eine heilige Nation, ein Volk zum Besitztum, damit ihr die Tugenden dessen verkündigt, der euch aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht berufen hat; 10. die ihr einst "nicht ein Volk" wart, jetzt aber ein Volk Gottes seid; die ihr "nicht Barmherzigkeit empfangen hattet", jetzt aber Barmherzigkeit empfangen habt."
- ✓ Momentan sind wir Botschafter an Christi statt und rufen die Menschen aus einer verlorenen Welt heraus, in der Satan der Fürst ist. Im Zeitalter der Gemeinde ist Jesus das Haupt und wir sind sein Leib. Erst wenn Jesus wiederkommt, wird er die Herrschaft des Teufels beseitigen und dann als König regieren.



- ✓ Aber es heißt doch in der Heiligen Schrift, dass wir im Leben herrschen sollen. Wie ist das gemeint? Worüber sollen wir dann in unserem Leben herrschen?
- ✓ Röm 5,17. "Denn wenn durch die Übertretung des einen der Tod durch den einen geherrscht hat, so werden viel mehr die, welche den Überfluss der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen durch den einen, Jesus Christus."
- ✓ Durch Adam's Übertretung herrschte der Tod von Adam bis Mose über die gesamte Menschheit.
- ✓ Durch Jesus triumphierte das Leben über den Tod. Somit werden wir durch Jesus im Leben herrschen.





- ✓ Röm 5,21 "Denn genauso, wie die Sünde geherrscht und 'den Menschen` den Tod gebracht hat, soll die Gnade herrschen, indem sie Zugang zu Gottes Gerechtigkeit verschafft und zum ewigen Leben führt durch Jesus Christus, unseren Herrn."
- ✓ Wir sind mit Christus in seinem Tod eins gemacht worden, um unsere Verbindung mit Adam und seinem Geschlecht zu beenden.
- ✓ Wir sind auch mit Christus in seiner Auferstehung eins gemacht worden, um Anteil zu bekommen an allen Segnungen, die zu seinem Geschlecht gehören und somit herrschen wir über den Tod zum ewigen Leben.
- ✓ Was Paulus hier meint ist folgendes, indem er noch einmal gegenüberstellt: der Tod kommt zur Herrschaft durch einen (Adam).





- ✓ Aber dann kam einer, Jesus Christus, und machte ihn zum Spott.
- ✓ Ja, noch mehr: wo der Tod auf ewig zu herrschen glaubte, als einziger, da herrschen nun die Söhne Gottes in der vollen Kraft des ewigen Lebens, da sie überfließende Gnade und das Geschenk der Gerechtigkeit erhalten haben.
- ✓ Zwar erscheint die Macht des Todes als übermächtig, aber wie kann diese mit der Macht Gottes, die in Jesus Christus erschienene ewige Lebensmacht, in der wir nun über den Tod herrschen, mit der lächerlichen Macht des Todes vergleichbar sein, die Christus durch die Auferstehung überwunden hat?





- ✓ Über den Tod, ja über die Sünde zum ewigen Leben herrschen, bedeutet, dass wir geistlich über die Sünde in unserem Fleisch und nicht über die Sünde im Fleisch anderer herrschen.
- ✓ Dieses Herrschen muss jeder Christ für sich ausüben und kann weder für andere übernommen noch anderen übertragen werden.
- ✓ Wir dürfen dieses Herrschen weder mit weltlicher Herrschaft noch mit der natürlichen oder geistlichen Herrschaft über andere Menschen verwechseln.





Frage 2:

– Ich habe die Botschaft des Evangeliums und die Gnade Gottes verstanden. Wieso muss ich noch die Bibel lesen, um die Absichten Gottes zu erkennen?





- ✓ Es heißt doch in Eph 2,8: "Durch 'Gottes` Gnade seid ihr gerettet, und zwar aufgrund des Glaubens. Ihr verdankt eure Rettung also nicht euch selbst; nein, sie ist Gottes Geschenk."
- ✓ Wenn ich also glaube, dann bin ich gerettet. Das ist ja ein Geschenk. Und ein Geschenk fordert keine Gegenleistung. Wozu muss ich dann laufend Gottes Wort studieren und mich bemühen, JESU Gebote zu erkennen?
- ✓ Auch höre Ich immer wieder in den Predigten: "Alles, was wir denken, sagen und tun, sollen wir an Gottes Wort ausrichten." Das klingt doch nach eigenen Werken und somit sehr gesetzlich!?!
- ✓ Das sind grundlegende Fragen. Daher sollen wir folgendes festhalten:





- 1. Die Summe des Wortes ist die Wahrheit.
 - In Psalm 119: 158-160 lesen wir: "158 Wenn ich die Abtrünnigen ansehe, empfinde ich Abscheu, weil sie dein Wort nicht bewahren. 159 Siehe, ich liebe deine Befehle; o HERR, belebe mich nach deiner Gnade! 160 Die Summe deines Wortes ist Wahrheit, und jede Bestimmung deiner Gerechtigkeit bleibt ewiglich."
 - Daher ist es äußerst wichtig, darauf zu achten, dass wir die Summe des Wortes im Blick behalten. Das möchte der Teufel nicht.
 - Er predigt uns immer das aus dem Zusammenhang gerissene Wort Gottes in Form von Halbwahrheiten, um uns zu verführen und zu verblenden, damit wir Gottes Gebote nicht erkennen und damit er uns von Gott abbringen kann.





- 2. Glaube, ohne den Willen Gottes zu tun, ist tot.
 - Wenn wir nur 2 Verse weiter, in Eph 2,10 lesen, können wir das sofort erkennen: "Denn was wir sind, ist Gottes Werk; er hat uns durch Jesus Christus dazu geschaffen, das zu tun, was gut und richtig ist. Gott hat alles, was wir tun sollen, vorbereitet; an uns ist es nun, das Vorbereitete auszuführen."
 - Auch Jakobus schreibt in Jak 2,19-20,26 "19 Du glaubst, dass es nur einen Gott gibt? Schön und gut! Aber auch die Dämonen glauben das – und zittern! 20 Willst du denn nicht begreifen, du unverständiger Mensch, dass der Glaube ohne Taten nutzlos ist?
 - 26 Genauso nämlich, wie der Körper ohne den Geist ein toter Körper ist, ist auch der Glaube ohne Taten ein toter Glaube."





- 3. Um Gottes Willen zu tun, muss ich in seinem Wort bleiben.
 - In Joh 8,31-32 sagt Jesus: "Wenn ihr in meinem Wort bleibt, seid ihr wirklich meine Jünger, 32 und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen."
- 4. Ohne das Wort Gottes können wir den Heiligen Geist vom bösen Geist, ja, von Satan nicht unterscheiden.
 - Wir wissen, dass der Satan ein Lügner ist und immer wieder als Engel des Lichts durch irregeführte Menschen auftritt und behauptet, dass er vom Geist Gottes eine Offenbarung für die Gemeinde hat.





- 4. Ohne das Wort Gottes können wir den Heiligen Geist vom bösen Geist, ja, von Satan nicht unterscheiden.
 - Typisches Beispiel: Papst Urban der Zweite verkündet den versammelten Bischöfen auf dem Konzil von Clermont 1095 bezüglich des Starts der Kreuzzüge folgendes:
 - » "Und deshalb ermahne ich, nein, nicht ich, ermahnt Gott Euch als inständige Herolde Christi mit aufrechter Bitte, Männer jeglichen Standes, ganz gleich welchen, Ritter wie Fußkämpfer, reiche und arme, wiederholt aufzufordern, diese wertlose Rasse in unseren Ländern auszurotten und den christlichen Bewohnern rechtzeitig zu helfen."
 - Ähnliches wird auch heute behauptet, dass der Geist Gottes angeblich dieses oder jenes sagt.





- 4. Ohne das Wort Gottes können wir den Heiligen Geist vom bösen Geist, ja, von Satan nicht unterscheiden.
 - Wie sollen wir diese Aussagen (vermeintliche Prophetien) pr
 üfen?
 Sollen wir alle Prophetien ablehnen oder alle annehmen? Jesus lässt uns auch hier nicht allein und lehrte uns, dass der Heilige Geist uns nur das lehren wird, was ER uns gesagt hat.
 - Joh 14, 21+26 "21 Wer meine Gebote festhält und sie befolgt, der ist es, der mich liebt; wer aber mich liebt, der wird von meinem Vater geliebt werden, und ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.
 - 26 der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe."





- 4. Ohne das Wort Gottes können wir den Heiligen Geist vom bösen Geist, ja, von Satan nicht unterscheiden.
 - Daher fordern uns die Apostel auf, jede Prophetie im Leib Christi zu prüfen, ob sie der Heiligen Schrift entspricht oder nicht.
 - Der Heilige Geist führt uns nie in einen Gegensatz zur Bibel, sondern immer in Übereinstimmung mit ihr
 - Bibel ohne den Heiliger Geist führt ins Pharisäertum und Heiliger Geist ohne Bibel führt in Schwärmerei und Selbstbetrug!
 - Amen!



Gottesdienst 06. September 2015

Herzlich bedanken sich für Eure Teilnahme das GJC-Team
Gottes Segen für jeden Einzelnen...



